

Qualifizierungsmaßnahme für Ergänzungskräfte

Handreichung:

Integration von Unterrichtsinhalten in die Berufspraxis

Vorbemerkung

Im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme werden 500 Unterrichtsstunden als Lernen am anderen Ort durchgeführt (Lehrplan, S. 9). Über die Auswahl der Inhalte, die als Lernen am anderen Ort durchgeführt werden, und die Leistungsbewertung (Kriterien, Erfassung, Dokumentation und Reflexion) entscheidet die Bildungsgangkonferenz. Der Lehrplan gibt inhaltliche und quantitative Empfehlungen. Die für das Lernen am anderen Ort festgelegten Stunden sind in den jeweiligen Stundenplänen der Studierenden und der Lehrenden auszuweisen.

Portfolio als Dokumentationsmittel von Lern- und Arbeitsprozessen

In der vorliegenden Handreichung wird das Portfolio als geeignetes methodisches Mittel vorgestellt, um die Lern- und Arbeitsprozesse mit den entsprechenden Arbeitsständen und Ergebnissen zu dokumentieren.

Portfolio wird im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme verstanden als eine Zusammenstellung von Dokumenten, in der angehende Erzieherinnen und Erzieher zeigen, wie und mit welchem Ergebnis sie sich mit den Lerninhalten in ihrer beruflichen Praxis auseinandergesetzt haben.

Wesentliche Ziele der Portfolioarbeit sind die Erhöhung der (Selbst-) Reflexibilität und die Ausbildung metakognitiver Strukturen der Studierenden.

Lernwege, wichtige Arbeitsergebnisse und der Leistungsstand der Portfolioarbeit werden im institutionellen Rahmen der Schule besprochen. Selbst- und Fremdeinschätzung sollten in Beziehungen gebracht werden.

Es wird unterschieden zwischen einem Qualifizierungs- und einem Entwicklungsportfolio.

Qualifizierungsportfolio

Das Qualifizierungsportfolio dient zur systematischen Erfassung der erworbenen Qualifikationen. Inhalte des Qualifizierungsportfolios werden im Präsenzunterricht und/oder in Selbstlernphasen vor-, nachbereitet und begleitet.

Im Qualifizierungsportfolio werden die Nachweise über die in die Berufspraxis integrierten Unterrichtsinhalte dokumentiert. In der Anlage 1 werden beispielhaft Nachweise für alle im Lehrplan empfohlenen ausgegliederten Inhalte aufgeführt. Der Nachweis selbst kann auf verschiedene Weise dokumentiert werden. Zu folgenden Nachweisen enthält die Handreichung in den Anlagen 1.1 bis 1.3 exemplarische Vorschläge:

- Aufgabe im Rahmen des Portfolios (Anlage 1.1)
- Testat über das Gespräch mit der Leitung der Einrichtung (Anlage 1.2)
- Testatbogen (Anlage 1.3)

Entwicklungsportfolio

Im Entwicklungsportfolio beschreiben die angehenden Erzieherinnen und Erzieher individuelle berufliche Erfahrungen, dokumentieren Ergebnisse ihrer Arbeit im Rahmen der pädagogisch-praktischen Arbeit, der Selbstlernphasen und des Präsenzunterrichts. Sie reflektieren ihre Erfahrungen in schriftlicher Form und formulieren berufliche Entwicklungsziele und angestrebte Kompetenzen.

Für das Entwicklungsportfolio ist ein Muster „Lern- und Arbeitsjournal“ (Anlage 2) beigelegt. Es kann erweitert werden um

- Dokumentationen von Reflexionsgesprächen
- Protokolle über Rechercharbeiten
- Beurteilungen aus der Praxis

Bewertung der Portfolioarbeit

Qualifizierungs- und Entwicklungsportfolio unterliegen der Leistungsbewertung. Sie werden in regelmäßigen Abständen schriftlich kommentiert und im Gespräch reflektiert. Als Kriterien für die schriftliche Form der Rückmeldung bieten sich an:

- Vollständigkeit
- Zielsetzung
- inhaltliche Fundierung der Arbeit
- gewählte Lernstrategie
- gezeigte Lernkompetenzen
- Reflexionsvermögen
- äußere Form

Aus der Bewertung der Portfolioarbeit sollten sich Schlussfolgerungen für den weiteren Lern- und Entwicklungsprozess der Studierenden ergeben.

Anlage 1: Nachweise über die in die Berufspraxis integrierten Unterrichtsinhalte

LF	Fach	Inhalte	U-Std.	Nachweis
LF I: Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt verstehen und Beziehungen zu ihnen entwickeln	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Selbst- und Fremdwahrnehmung als Grundlage pädagogischen Handelns	30	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe im Rahmen des Portfolios (siehe exemplarisches Beispiel „Beobachtung eines Kindes beim selbst gewählten Spiel“) Anlage 1.1
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe – aktuelle gesetzliche Grundlagen	20	<ul style="list-style-type: none"> Testat über das Gespräch mit der Leitung der Einrichtung (siehe exemplarisches Beispiel “Mögliche Aspekte für das Gespräch mit der Leitung“, Seite...) Anlage 1.2 und 1.3
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Rechtsstellung von Kindern, Jugendlichen und Erziehungsberechtigten: Grundgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, Jugendschutzgesetz	20	<ul style="list-style-type: none"> Testat über das Gespräch mit der Leitung der Einrichtung Aufgabe im Rahmen des Portfolios
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Pflichten in der Berufserziehung wie Aufsichtspflicht, Infektionsschutzgesetz, Hygieneverordnung	20	<ul style="list-style-type: none"> Testat über das Gespräch mit der Leitung der Einrichtung
	Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit	Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit	40	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (Leistungsnachweis möglich, z.B. durch Präsentation in der Lerngruppe, Reflexionsgespräch beim Praxisbesuch, Dokumentation)
	Naturwissenschaften	Ernährung im Kindes- und Jugendalter	10	<ul style="list-style-type: none"> Dokumentation
Gesamtstundenzahl im ersten Lernfeld			140	

Anlage 1: Nachweise über die in die Berufspraxis integrierten Unterrichtsinhalte

LF	Fach	Inhalte	U-Std.	Nachweis
LF II: Gruppenpädagogisch handeln und soziales Lernen fördern	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Gruppenprozesse, Spiel und soziales Lernen bei Kindern und Jugendlichen	10	<ul style="list-style-type: none"> • Soziogramm
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Gruppenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, auch in multi-ethnischen und integrativen Gruppen	10	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (Leistungsnachweis möglich, z.B. durch Präsentation in der Lerngruppe, Reflexionsgespräch beim Praxisbesuch, Dokumentation)
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Alltagsgestaltung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit	10	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation eines Tagesablauf aus der Perspektive von Kindern unterschiedlichen Alters
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Gestaltung eines anregenden sozialen Lernmilieus	10	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Mitwirkung und Mitbestimmung von Kindern, Jugendlichen und Erziehungsberechtigten	10	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (Leistungsnachweis möglich, z.B. durch Präsentation in der Lerngruppe, Reflexionsgespräch beim Praxisbesuch, Dokumentation)
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Rechte und Pflichten in der Berufserziehung wie Unfallschutz, Haftungsrecht	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über das Gespräch mit der Leitung der Einrichtung
	Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit	Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit	40	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (Leistungsnachweis möglich, z.B. durch Präsentation in der Lerngruppe, Reflexionsgespräch beim Praxisbesuch, Dokumentation)
	Deutsch/ Kommunikation	Sprache als Medium sozialer Prozesse	10	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation, z.B. eines Rollenspiels der Kinder
	Deutsch/ Kommunikation	Moderation und Präsentation	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über die Mitgestaltung einer Veranstaltung
	Naturwissenschaften	Erkundungs- und Forschungsprojekt in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit	20	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation einer Erkundung
	Gesamtstundenzahl im zweiten Lernfeld	140		

Anlage 1: Nachweise über die in die Berufspraxis integrierten Unterrichtsinhalte

LF	Fach	Inhalte	U-Std.	Nachweis
LF III: Entwicklungs- und Bildungsprozesse unterstützen	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Bildungsdokumentation	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über die Mitwirkung an der Bildungsdokumentation der Einrichtung
	Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit	Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit	40	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (Leistungsnachweis möglich, z.B. durch Präsentation in der Lerngruppe, Reflexionsgespräch beim Praxisbesuch, Dokumentation)
	Deutsch/ Kommunikation	Entwicklungs- und Bildungsdokumentation	10	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (Leistungsnachweis möglich, z.B. durch Präsentation in der Lerngruppe, Reflexionsgespräch beim Praxisbesuch, Dokumentation)
	Fremdsprache	the developing person	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über die Durchführung einer Aktivität in der Fremdsprache (in Verbindung mit Lernfeld 4)
Gesamtstundenzahl im dritten Lernfeld			70	

Anlage 1: Nachweise über die in die Berufspraxis integrierten Unterrichtsinhalte

LF	Fach	Inhalte	U-Std.	Nachweis
LF IV: Professionell in sozialpädagogischen Einrichtungen arbeiten	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Zusammenarbeit mit der Grundschule, Erziehungsberechtigten, Partnern im Sozialraum und Öffentlichkeit	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat der Leitung über Mitwirkung im Rahmen der Zusammenarbeit
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Verwaltung, Organisation und Finanzierung sozialpädagogischer Einrichtungen	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über das Gespräch mit der Leitung
	Sozialpädagogische Theorie und Praxis	Teamarbeit, Selbstmanagement, berufliche Weiterbildung	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über (Mit-)Gestaltung einer Teamsitzung • Dokumentation der eigenen beruflichen Weiterentwicklung
	Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit	Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit*	40	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (Leistungsnachweis möglich, z.B. durch Präsentation in der Lerngruppe, Reflexionsgespräch beim Praxisbesuch, Dokumentation)
	Deutsch/ Kommunikation	Schriftverkehr	10	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis eines selbstverfassten Schriftstückes, z.B. Elternbrief
	Deutsch/ Kommunikation	Rede- und Schreibanlässe im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über die Mitwirkung im Rahmen der Präsentation der Einrichtung in der Öffentlichkeit
	Fremdsprache	presenting institutions	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über die Durchführung einer Aktivität in der Fremdsprache (in Verbindung mit Lernfeld 3)
	Politik/- Gesellschaftslehre	Kommunalpolitik und sozialpädagogische Arbeit	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über die Auseinandersetzung mit kommunalpolitischen Entscheidungen und deren Auswirkung auf die eigene sozialpädagogische Arbeit
	Politik/- Gesellschaftslehre	Berufspolitische Entwicklungen	10	<ul style="list-style-type: none"> • Testat über die Auseinandersetzung mit berufspolitischen Entwicklungen
	Naturwissenschaften	Konzeptionen der Gesundheitserziehung, Naturbegegnung und -erforschung, Umwelterziehung	30	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Reflexion einer Handlung (Leistungsnachweis möglich, z.B. durch Präsentation in der Lerngruppe, Reflexionsgespräch beim Praxisbesuch, Dokumentation)
Gesamtstundenzahl im vierten Lernfeld			150	

Anlage 1.1

Aufgabe im Rahmen des Portfolios

Beispiel „Beobachtung eines Kindes beim selbst gewählten Spiel“

Lernfeld I

Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt verstehen und Beziehungen zu ihnen entwickeln

Fach

Sozialpädagogische Theorie und Praxis

Inhalt

Selbst- und Fremdwahrnehmung als Grundlage pädagogischen Handelns

Umfang

30 Unterrichtsstunden

Bezug der Aufgabe zum Präsenzunterricht

- Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen
- Portfolioarbeit, Dokumentation und Bericht
- Bildungsvereinbarung
- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren/ Wahrnehmende und entdeckende Beobachtung
- Pädagogisches Verhältnis/förderliche und hemmende Verhaltensweisen

Bezug der Aufgabe zur Selbstlernphase

- Schriftliche Bearbeitung der Aufgaben
- Literaturstudium

Empfohlene Literatur

Friedrich, Hedi (2003): Beziehungen zu Kindern gestalten. Weinheim: Beltz-Verlag

Lueger, Dagmar (2005): Beobachtung leicht gemacht. Weinheim: Beltz-Verlag

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein Westfalen ((MSJK) (Hrsg.) (2005): Bildungsvereinbarung NRW. Fundament stärken und erfolgreich starten. Düsseldorf

Schäfer, Gerd E. (Hrsg.) (2004): Bildung beginnt mit der Geburt. Ein offener Bildungsplan für Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor

Schäfer, Gerd E. u.a. (Hrsg.) (2005): Beobachtung und Dokumentation in der Praxis. Arbeitshilfen zur professionellen Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen. Neuwied: Carl Link Verlag in Wolters Kluwer

Inhaltliche Aspekte

- Erzieher-Kind-Beziehung
- Interaktion
- Besonderheiten
- Selbstbildungspotentiale
- Entwicklungsbedarf

Folgende Aufgaben sind von Ihnen zu bearbeiten

- Beobachten Sie ein Kind beim selbst gewählten Spiel.
- Erstellen Sie darüber einen Bericht.
- Beschreiben Sie separat Ihre Gefühle und spontanen Gedanken in der Beobachtungssituation.
- Analysieren Sie die Beobachtung des Kindes im Zusammenhang der Bildungsvereinbarung und gehen Sie dabei auf Interaktionen, Besonderheiten, Selbstbildungspotenziale und den individuellen Entwicklungsbedarf des Kindes ein.
- Entwickeln Sie Handlungskonsequenzen aus Ihrer Analyse im Hinblick auf
 - (a) mögliche Spielimpulse und
 - (b) Erzieher-Kind-Interaktion.

Anlage 1.2

Testat über das Gespräch mit der Leitung der Einrichtung (Beispiel)

Lernfeld I

Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt verstehen und Beziehungen zu ihnen entwickeln

Fach

Sozialpädagogische Theorie und Praxis

Inhalt

Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe – aktuelle gesetzliche Grundlagen

Umfang

20 Unterrichtsstunden

Bezug des Testats zum Präsenzunterricht

- Einführung in Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe
- Auswertung der Gesprächsinhalte im Unterricht und Umsetzung in der Praxis

Bezug des Testats zur Selbstlernphase

- Vorbereitung durch Studium der Gesetzestexte

Inhalte des Gespräches

1. KiBiZ

Mögliche Aspekte hinsichtlich der Umsetzung des Gesetzes in der Einrichtung z.B.

- Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit
- Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Sprachförderung und Elternarbeit

2. SGB VIII

Mögliche Aspekte hinsichtlich der Umsetzung des Gesetzes in der Einrichtung z.B.

- § 9: Allgemeine Vorschriften, z. B. Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
- §§ 22-26 Grundsätze der Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Anlage 1.3

Testatbogen (Beispiel)

Datum	Aufgabe	Unterschrift der Einrichtungsl tungsl eitung
	Gespräch über Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe	

Anlage 2

Lern- und Arbeitsjournal		Woche:
Name:		vom bis
Reflexion der vergangenen Woche:	Welche Ziele habe ich erreicht?	
	Welche Kompetenzen habe ich aufgebaut/erweitert?	
	Was habe ich gut geschafft?	
	Was ist nicht gelungen?	
	Woran hat es gelegen?	
Vorhaben für die kommende Woche:	Welche(s) Ziel(e) setze ich mir?	
	Woran kann ich erkennen, dass ich das/die Ziel(e) erreicht habe?	
	Welche Kompetenzen möchte ich aufbauen/erweitern?	
	Woran kann ich erkennen, dass ich eine Kompetenz aufgebaut/erweitert habe?	